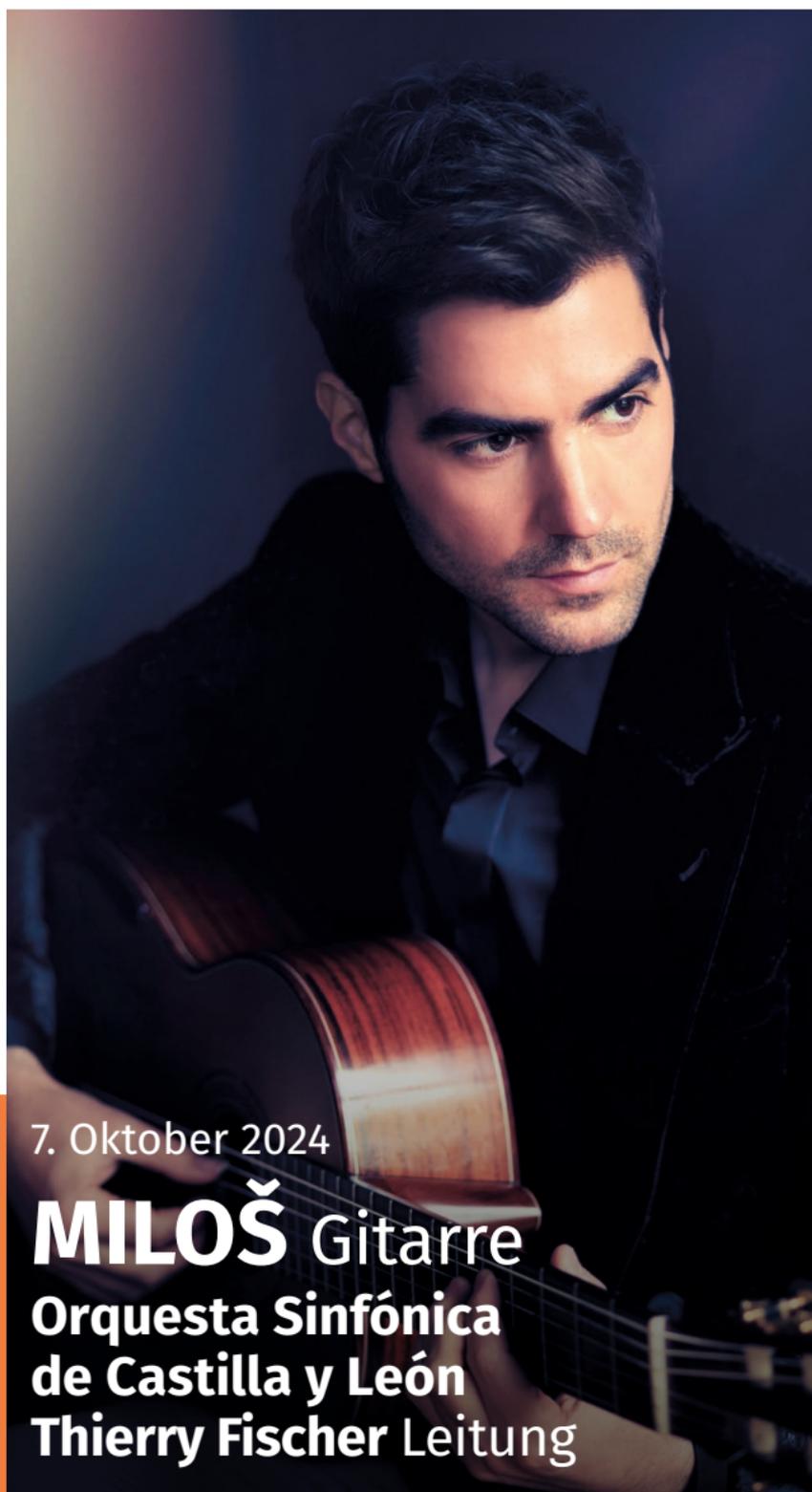


# ProArte

KLASSIK FÜR HAMBURG



7. Oktober 2024

**MILOŠ** Gitarre

**Orquesta Sinfónica  
de Castilla y León**

**Thierry Fischer** Leitung



## In letzter Minute ...

Bedauerlicherweise musste **Pepe Romero** auf Grund eines akuten Krankheitsfalls in der Familie seine Mitwirkung am heutigen Konzert kurzfristig absagen.

Wir sind sehr dankbar, dass **MILOŠ** sich spontan bereit erklärt, für ihn einzuspringen und den Solopart in Joaquín Rodrigos *Concierto de Aranjuez* zu übernehmen.

Das Programm kann dadurch unverändert bleiben.

---

## Programm

**Georges Bizet** (1838–1875)

### L'Arlésienne, Suite Nr. 1

- I. Ouverture. Allegro deciso (Tempo di marcia) –  
Andantino – Tempo I – Andante molto
- II. Minuetto. Allegro giocoso
- III. Adagietto. Adagio
- IV. Carillon. Allegretto moderato – Andantino – Tempo I

**Joaquín Rodrigo** (1901–1999)

### Concierto de Aranjuez

- I. Allegro con spirito
- II. Adagio
- III. Allegro gentile

*Pause nach ca. 50 Minuten*

**Gabriela Ortiz** (\*1964)

### Kauyumari

**Manuel de Falla** (1876–1946)

### El sombrero de tres picos (Der Dreispitz), Suite Nr. 1

- I. Introducción (Einleitung)
- II. La tarde (Nachmittag)
- III. Danza de la molinera. Fandango (Tanz der Müllerin)
- IV. Las uvas (Die Trauben)

### El sombrero de tres picos (Der Dreispitz), Suite Nr. 2

- I. Danza de los vecinos. Seguidillas (Tanz der Nachbarn)
- II. Danza del molinero. Farruca (Tanz des Müllers)
- III. Danza del corregidor (Tanz des Statthalters)
- IV. Danza final. Jota (Finale)

*Moderation: Anna-Kristina Laue*

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler auf Fotos,  
Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

---

Herausgeber:

Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg

Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke

Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke

Titelfoto: © Christoph Köstlin · Gestaltung: gestaltanstalt.de · Satz: Vanessa Ries

Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com

Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrookweg 63 · 22869 Schenefeld

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

  
STEINWAY & SONS







## Auf einen Blick

Joaquín Rodrigo und Manuel de Falla, das sind Komponisten, deren Musik in der DNA eines spanischen Orchesters fest eingeschrieben ist. Und mit dem *Concierto de Aranjuez* steht sogar das wohl weltweit populärste Gitarrenkonzert auf dem Programm, eine *spanish connection* durch und durch. Doch ebenso spannend ist, wie sich die Mexikanerin Gabriela Ortiz und der Franzose Georges Bizet hier kulturell einfügen und welche ganz eigenen Farben sie beisteuern.

# Spanisches aus erster und aus zweiter Hand

Das kommt einem spanisch vor – aber nur auf den ersten Blick. Das Programm, mit dem sich das Orchester aus dem nördlichen Spanien in Braunschweig präsentiert, ist nicht hermetisch national homogen, denn mit Gabriela Ortiz ist eine führende Vertreterin der mexikanischen Musik vertreten und mit **Georges Bizet** ein Franzose. Doch gerade französische Komponisten glühten ab den 1870ern für das Nachbarland, Spanien war in Mode, von spanischer Folklore war das musikalische Frankreich geradezu infiziert. Auch Georges Bizet war vom iberischen Virus gepackt, und so verbindet man ihn heute fast ausschließlich mit seiner in Andalusien spielenden und mit viel Lokalkolorit jonglierenden Oper *Carmen*, was ihn beinahe zum Spanier ehrenhalber gemacht hat.

## Hingehört

So kurz wie schön: Der dritte Satz der *Arlésienne-Suite* zählt lediglich 34 Takte, allerdings in einem ausgesprochen langsamen Tempo. Zu hören sind allein die Streicher, alle spielen mit „sordino“, also mit einem Dämpfer auf den Saiten.

Doch vor *Carmen*, der Frau aus Sevilla, brachte dem Komponisten „Die Frau aus Arles“ Erfolg – so lautet die Übersetzung für *L'Arlésienne*. Dabei handelt es sich um ein Schauspiel eines französischen Autors, für das Bizet im Jahr 1872 etliche Orchesterstücke, Chöre und Melodramen beisteuerte. Die Bühnenhandlung erinnert übrigens deutlich an das spätere Meisterstück *Carmen*: Ein junger Bauer zerbricht in einer Dreiecksbeziehung mit einer stolzen jungen Frau aus der großen Stadt und

einem ihn liebenden einfachen Mädchen vom Land. Für den Konzertsaal hat Bizet zwei jeweils viersätzigige Suiten zusammengestellt, besetzt unter anderem mit einem Altsaxofon.

## In der Sommerresidenz der Monarchen

Ein waschechter Spanier ist dagegen **Joaquín Rodrigo**. 1991 wurde er 90-jährig von König Juan Carlos I. in den spanischen Adelsstand erhoben und erhielt den Titel eines Marqués de los Jardines de Aranjuez – was auf sein mit Abstand berühmtestes Werk verweist, das von den Gärten des Palacio Real im südlich von Madrid gelegenen Aranjuez inspirierte *Concierto de Aranjuez para guitarra y orquesta*.



### Schon gewusst?

Zahllose Spaziergänge unternahm Joaquín Rodrigo an der Seite seiner Ehefrau Victoria in den Gärten des Palastes von Aranjuez, die ihn zu seinem Gitarrenkonzert inspirierten. Viel gesehen hat er dort allerdings nicht, denn der Komponist war nach einer Diphtherie-Infektion im Kindesalter weitgehend (und ab 1948 dann vollständig) erblindet. Den Schilderungen Victorias verdankte er die Impressionen.

Knapp dreihundert Werke hat Rodrigo geschrieben. Doch berühmt geworden ist nur eines, und das ist ausgerechnet ein Solokonzert für ein Instrument, auf dem er selbst „keine vier Töne hintereinander spielen“ konnte, wie er gerne zugab. An diesen riesigen Erfolg aus dem Jahr 1940 konnte er auch nicht wieder anknüpfen, obwohl er in den nächsten Jahrzehnten noch etliche Konzerte für bis zu vier Gitarren folgen ließ. Die Frage, wie er gerade im *Concierto de Aranjuez* einen Ton getroffen habe, der ein so breites Publikum gleichermaßen gut anspreche, musste er unbeantwortet lassen. „Um ganz ehrlich zu sein: Ich weiß es nicht. Wenn ich es wüsste, dann hätte ich den Erfolg selbst gefunden, den Stein der Weisen“, so Joaquín Rodrigo in einem Interview. Das *Concierto de Aranjuez* führt das Publikum stilistisch



rund 150 Jahre zurück in die Sommerresidenz der Monarchen, an einen Ort mit dem Nimbus des Edlen, des Herrschaftlichen, auch Exotischen. Diesen Ort hat Joaquín Rodrigo vor allem im Finalsatz verewigt: Das *Allegro gentile* erinnere, so Rodrigo, „an einen höfischen Tanz, bei dem die Kombination von Zweier- und Dreiertakt die innere Spannung des Satzes bis zum Schluss aufrechterhält“.

## Der halluzinogene Kaktus kommuniziert

Von der spanischen Residenz zum Volk der Huichol, einer indigenen Ethnie, die in Mexiko bereits lange vor der Eroberung durch die Spanier lebte. In ihrer Sprache bedeutet das Wort *Kauyumari* „blauer Hirsch“: Der blaue Hirsch steht für einen spirituellen Führer, der sich in einen halluzinogenen Kaktus namens Peyote verwandeln kann. Dieser ermöglicht es den Huichol, mit ihren Ahnen zu kommunizieren. Jedes Jahr brechen sie auf zu einer symbolischen Jagd auf den Hirsch und bringen ihm Opfergaben dar.

In Orchesterklänge gefasst wird dieser Mythos von **Gabriela Ortiz**, einer gefragten und vielfach ausgezeichneten mexikanischen Komponistin, die vom Los Angeles Philharmonic Orchestra 2021 den Auftrag erhalten hatte, ein Stück für die Post-Pandemie-Zeit zu komponieren. „Dabei dachte ich sofort an den blauen Hirsch und seine Kraft, die Welt des Unsichtbaren zu betreten, als eine Art Feier zur Rückkehr der Live-Musik“, schrieb sie im Programmheft der Uraufführung. „Während ich dieses Stück komponierte, stellte ich einmal mehr fest, dass Musik die Macht hat, unsere Wunden zu heilen und uns mit dem zu verbinden, was nur durch Klang ausgedrückt werden kann.“

## Mein Hut, der hat drei Ecken

Was ein „Dreispitz“ ist? Klar wird es, wenn man den spanischen Originaltitel anschaut: *El sombrero de tres picos*, also ein „Hut mit drei Ecken“. Diese Kopfbedeckung tragen darf der Corregidor, der mit allerhand Macht ausgestattete Provinzstatthalter. Im Ballett von **Manuel de Falla** hat es dieser alte Würdenträger ohne wirkliche Würde auf eine schöne Müllerin abgesehen, wird aber von ihr und ihrem ebenso eifersüchtigen wie schlaunen Gatten an der Nase herumgeführt. Das Ballett entstand zwischen 1916 und 1919 in Paris für die Truppe des bekannten russischen Impresario Sergej Diaghilew, Pablo Picasso besorgte die Ausstattung für die Londoner

PICASSO  
EL SOMBRERO  
DE TRES PICOS



Cover eines Ausstellungskatalogs mit den Kostüm- und Bühnengewürfen von Pablo Picasso, Fundación Juan March, 1993

Uraufführung. De Falla, der übrigens in Paris auch Joaquín Rodrigo kennenlernte und starken Einfluss auf den jungen Landsmann ausübte, schuf mit dieser Ballettmusik sein Meisterwerk, das den französischen Impressionismus mit der spanischen Folklore fusioniert und dabei echte Volksmusik- und Flamencokultur meisterlich verbindet.

*Stefan Schickhaus*

# Bach & Telemann

Balthasar-Neumann-Orchester



Musik am  
Michel

11.10.24 • 19:30 Uhr

Bach-Wochen 2024

## Ein Fest mit Pauken und Trompeten

Bach:  
Orchestersuite Nr. 3, Arien  
Telemann:  
Trompetenkonzerte

Julian Prégardien Tenor  
Leitung: Andrea Rognoni Violine  
und Moritz Görg Trompete

[www.st-michaelis.de/michel-musik](http://www.st-michaelis.de/michel-musik)

Karten:  
11,00-39,00 €

KONZERTE  
ST·MICHAELIS



# Janáček

Glagolitische Messe



Musik am  
Michel

26.10.24 • 18:00 Uhr

Bach-Wochen 2024

## Brahms: Alt-Rhapsodie Bruckner: Te Deum

Susanne Bernhard Sopran  
Catriona Morison Alt  
Sung Min Song Tenor  
Jan Martink Bass  
Antonio Di Dedda Orgel  
Chor St. Michaelis  
Orchester St. Michaelis

Jörg Endebrock Leitung

Einführungsvortrag am  
14.10.24 um 19:00 Uhr.

[www.st-michaelis.de/michel-musik](http://www.st-michaelis.de/michel-musik)

ProArte  
MICHEL-ABO

Karten:  
12,00-54,00 €

CHOR  
ST·MICHAELIS





Miloš Karadaglić, genannt MILOŠ, zählt zu den besten klassischen Gitarristen der Welt. Sein Durchbruch gelang ihm 2011 mit dem Debütalbum *Mediterraneo*, das ein internationaler Bestseller wurde. MILOŠ setzt sich intensiv für die Erweiterung des Repertoires der klassischen Gitarre ein. Sein neues Album *Baroque* (2023) präsentiert barocke Werke, die für Gitarre arrangiert wurden, teils solo, teils in Zusammenarbeit mit Jonathan Cohen und dessen Ensemble Arcangelo. Er widmet sich zudem der zeitgenössischen Musik, wie auf dem Album *The Moon and the Forest* zu hören, das Ersteinstrumentierungen von Werken Howard Shores und Joby Talbots enthält. MILOŠ ist mit bedeutenden Orchestern wie dem London und dem Los Angeles Philharmonics sowie dem Chicago Symphony Orchestra aufgetreten. Sein gefeiertes Solo-konzert in der Royal Albert Hall 2021 sorgte weltweit für Aufmerksamkeit und für eine Wiedereinladung im Folgejahr. Weitere vergangene und zukünftige Highlights umfassen seine Debüts beim hr-Sinfonieorchester und beim Orchestre Philharmonique de Radio France, Tourneen durch Amerika und China sowie Recitals bei den Festivals in Verbier, Gstaad und Bad Kissingen. Neben seiner musikalischen Laufbahn engagiert sich MILOŠ stark für die Förderung junger Musiker:innen. Er gründete die MILOŠ Foundation in Porto Montenegro, um musikalische Talente in der Region zu fördern. Geboren 1983 in Montenegro, lebt er heute in London und spielt auf einer Gitarre von Greg Smallman aus dem Jahr 2017.



## Orquesta Sinfónica de Castilla y León

Das Orquesta Sinfónica de Castilla y León ist ein Projekt der Junta de Castilla y León. Es trat erstmals im September 1991 auf und hat sich seitdem zu einem der renommiertesten sinfonischen Klangkörper der spanischen Musikszene entwickelt. Seit 2007 hat es seinen Sitz im Centro Cultural Miguel Delibes in Valladolid. Seit der Saison 2022/23 ist Thierry Fischer Chefdirigent des Orchesters, seine Stellvertreter sind Vasily Petrenko und Elim Chan. Seit dem Antritt Thierry Fischers bietet das Orquesta Sinfónica de Castilla y León jährliche künstlerische Residenzen an und präsentiert in der aktuellen Saison den Bratschisten Antoine Tamestit und den Flötisten Emmanuel Pahud sowie die Komponistin Gabriela Ortiz. Das OSCyL arbeitet regelmäßig mit vielen der renommiertesten Solisten und Dirigenten der Gegenwart zusammen. Es hat zahlreiche Werke in Auftrag gegeben sowie Uraufführungen und Wieder-



entdeckungen aufgeführt. Diese Bemühungen spiegeln sich auch in den Einspielungen des Orchesters wider, die Veröffentlichungen bei Labels wie Deutsche Grammophon, Bis, Naxos, Tritó und Verso sowie eigene Produktionen umfassten. In dieser Saison beginnt eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Label Signum. Das OSCyL ist besonders stolz auf seine sozialen und pädagogischen Aktivitäten, welche die Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen, die Koordination von Musikworkshops und die Arbeit mit dem 2022/23 gegründeten Jugendorchester beinhalten.

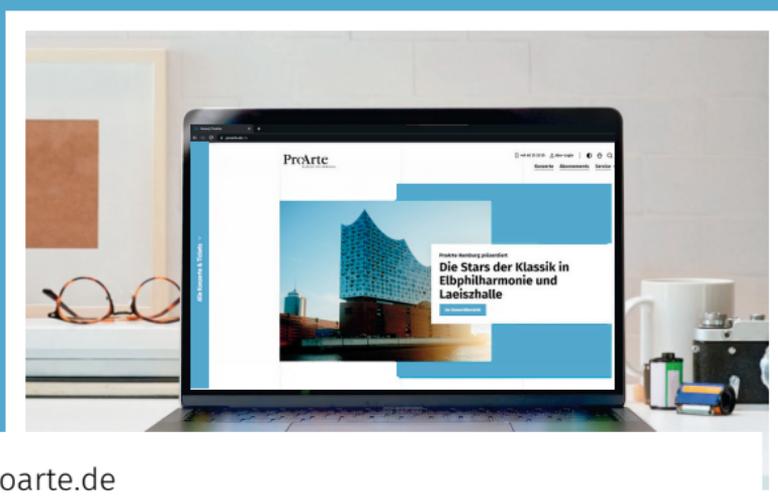


Thierry Fischer ist seit Januar 2020 Chefdirigent des São Paulo Symphony Orchestra und leitet seit 2022 in derselben Funktion das Orquesta Sinfónica de Castilla y León. Außerdem ist er Chefdirigent Emeritus des Utah Symphony, wo er 2009 bis 2023 künstlerischer Leiter war. Der Schweizer Dirigent begann seine große Karriere zunächst als Soloflötist an der Hamburger Staatsoper und am Opernhaus Zürich. Seine ersten Erfolge als Dirigent feierte er beim Chamber Orchestra of Europe, wo er unter Claudio Abbado auch Soloflötist war. Thierry Fischer hat seitdem Orchester auf der ganzen Welt dirigiert. Er hat an zahlreichen Uraufführungen mitgewirkt und sie in Auftrag gegeben. Im April 2024 startete im Kanton Genf das Projekt *Frank Martin: Odyssey*, dessen künstlerischer Leiter Thierry Fischer ist. Zur Feier des 50. Todestages des Komponisten und seines Landsmannes hat Fischer eine Reihe von Konzerten kuratiert, die bis Ende 2026 laufen und in deren Rahmen das gesamte Œuvre von Frank Martin zu erleben sein wird. Im August 2024 eröffnete er das Musikfest Berlin mit dem Sinfonieorchester von São Paulo in dessen 70. Jubiläumsjahr und reist mit dem Orchester auch zu den Festivals in Edinburgh und im Rheingau sowie ins Concertgebouw Amsterdam. Für das eigene Label des Orchesters setzt er seinen Mahler-Sinfonien-Zyklus fort, der im Studio mit modernster Audiotechnik aufgenommen wurde.

Entdecken Sie mehr –  
auf unseren digitalen Kanälen!

  @proartehamburg

**Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram –**  
Konzertempfehlungen, Live-Einblicke und vieles mehr.



 proarte.de

**Bleiben Sie auf dem Laufenden!**

Auf unserer Website finden Sie neue Konzerttermine und können direkt Tickets buchen. Außerdem gibt es hier alle wichtigen Infos rund um Ihren Konzertbesuch sowie spannende Hintergrundartikel rund um Programme und Künstler:innen.

 proarte.de#newsletter

**Abonnieren Sie unseren Newsletter –**

neue Konzerte, aktuelle Infos, verfügbare Tickets,  
unser Zugabenservice und vieles mehr.



# Konzerttipp



**Mittwoch • 13.11.2024 • 20 Uhr**  
Elbphilharmonie, Großer Saal

**London Philharmonic Orchestra**  
**Edward Gardner** Leitung  
**Pablo Ferrández** Violoncello

**Richard Wagner** Ouvertüre, aus: Tannhäuser WWV 70  
**Robert Schumann** Cellokonzert a-Moll op. 129  
**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Pablo Ferrández © Kristian Schuller

## Karten und Information



proarte.de · Telefon 040 35 35 55  
Bleiben Sie auf dem Laufenden:  
Abonnieren Sie unseren Newsletter  
auf proarte.de oder folgen Sie uns  
auf Facebook und Instagram:  
f @proartehamburg

